

Ausland-Depeschen.

Ueberschweemmungen in den Gebieten der Ruhr, Lenne und Wupper.

Englische Beurtheilung der südafrikanischen Taktik Lord Kitchener's.

Reformen in Marokko.

Deutschland.

Berlin, 27. Nov.

Eine Angelegenheit, welche militärischen Kreisen viel Kopfzerbrechen macht, ist der Mangel an Unteroffizieren und Offizieren, der sich in der deutschen Armee fühlbar macht.

Ueber den Grund dazu gehen in der Armee die Ansichten weit auseinander. Was die Unteroffiziere betrifft, so sagen viele ältere Offiziere, ihre Behandlung entspreche nicht ganz den Anforderungen, welche ein so vorzügliches Menschenmaterial in anderen Stellen fordern könnte. Sie würden als selbstständig angesehen und ihre Stellung sei, wie Insterburg zeige, nicht gesichert genug. Dazu stellt der Dienst, in Sonderheit die zweijährige Dienstzeit, solche körperlichen Ansprüche an sie, daß schon Passion dazu gehöre, um bis zur Erlangung des Civilversorgungsscheines zu bleiben. Wollte man abhelfen, so müßte man für die Unteroffiziere gesellschaftliche Einrichtungen, wie Casinos, Besessalen und dergleichen schaffen, ihren Sold erhöhen — und ihnen den Dienst angenehmer machen.

Wegen des Ersatzes an Offizieren machen sich die Meisten ihr Urtheil leicht, indem sie sagen, die Zahl der jungen Männer, die sich dem schweren und gefährlichen militärischen Militärdienst widmen, nehme stets ab. Aus begreiflichen Gründen müßten viele mit ihrer wahren Ansicht hinter dem Berge halten. Aber man hört doch auch Manches, was zu denken giebt.

Zugegeben wird, daß der Dienst große Anforderungen an Körper und Geist stellt, aber hier und da vermisst man in den höheren Chargen das gewisse Etwas, was früher das alte preussische Offizierskorps so groß gemacht hat, die Kameradschaft in erster Linie. Sie weicht mehr und mehr vor der starreren Form des Dienstes zurück und wird von Oben herab dadurch sicher nicht gefördert, daß einzelnen Offizieren gleichsam dadurch eine Ausnahmestellung gewährt wird, daß sie als Offizierskandidaten junge Leute aus dem Land- und Militärdienst annehmen. Dadurch fühlen sich junge Leute aus guten bürgerlichen Familien zurückgesetzt. Dieselben wollen gleichfalls Theil an den guten Garnisonen haben. Können sie dort nicht ankommen, so leisten sie lieber als Einjährige ihre Dienstpflicht ab und werden Reserve-Offiziere, was sie ja fast immer erreichen. Ein Tropfen demokratischer Dels in die bedrückten Offizierskorps geblasen, meinen Viele, werde man's neuen Nachwuchs in die Offizierskorps bringen, der jetzt grolend zurückbleibt.

Unter Führung des österreichischen Reichstagsabgeordneten v. Schoenerer sind 22 österreichische Abgeordnete von Oer aus nach Friedrichsruh gefahren und haben dort am Grabe des Eisernen Königs Kränze niedergelegt. In Oesterreich wird die Sache als eine Demonstration angesehen.

In den Flußgebieten der Ruhr, Lenne, Wupper haben die starken Regenfälle der vergangenen Woche große Ueberschwemmungen herbeigeführt, welche vielfach von empfindlichen Schäden begleitet waren.

Berlin, 27. Nov.

Eine große Zahl Mitglieder und eine zahlreiche Besuchermenge waren heute anwesend als der Reichstag wieder in Sitzung gerufen wurde. Der Präsident des Reichstages, Graf Balloren, gedachte in seiner Eröffnungsansprache der „unvergesslichen Mutter unseres geliebten Kaisers und Wittve unseres heldenthatigen Friedrichs“.

Der Präsident theilte mit, daß er anlässlich des Ablebens des Präsidenten McKinley das Beileid des Reichstages an die Ver. Staaten gesandt habe.

Die Commission, welche die Tarifangelegenheit in Händen hat, beschloß, daß die Debatte über die Beschlüsse am 2. Dezember beginnen soll. Es wurden heute eine Anzahl Exemplare der Vorlage im Reichstag für den Gebrauch seiner Mitglieder verteilt.

Die Zunahme der Regierungskassensummen um 91 Millionen Mark in den letzten Monaten der Reichsbank, welche der letzte Ausweis der Bank ausweist, wird durch die Behauptung erklärt, daß diese Zunahme durch die Uebernahme von Reichsbankamtsnoten verursacht wurde, welche Noten zu der Zeit bei der Bank hinterlegt wurden, als die Anleihe geplant wurde, welche am 13. Januar dieses Jahres zur Ausgabe gelangte. Die Wörten-Zeitung stellt in ihrer heutigen Ausgabe die Frage, ob die Reichsbank unter diesen Umständen wohl in der Lage sein werde, die Diskontorate von vier Prozent beizubehalten, fügt aber hinzu, daß ihrer Information zufolge weitere Goldsendungen aus New York zu erwarten sind.

Protestantische Geistliche durch Sachsen treffen Vorbereitungen für einen Protest gegen die von dem britischen Colonial-Sekretär Chamberlain in seiner Edinburgher Rede aufgestellten Behauptungen.

Der Bundesrath nahm heute das Flottenbudget für das Jahr 1902 an. Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf 209 Millionen Mark oder 3,400,000 Mark weniger als die Vorschläge der Budget-Commission.

England.

New York, 27. Nov.

In der Rede Sir Liptons bei dem Festmahle im Hotel Cecil fand sich folgende bemerkenswerthe Stelle, die dem Journal und Advertiser gefaltet wird:

Keine Worte von mir könnten die bewundernswürdige Art und Weise zu hoch preisen, in der beiden Nachkommen die Bahn frei gehalten wurde, und die sportsmännische, „gentlemanlike“ Aufnahme, die mir im Nachklub zu Theil ward.

Die amerikanischen Sportleute und das amerikanische Volk gaben mir, was sie konnten; sie enthielten mir nur eins vor, und das war der amerikanische Pöbel.

Sir Lipton's Ankündigung, daß er, wenn seine anderen sich melden, nochmals um den Pöbel kämpfen wolle, wird als formelle Herausforderung aufgefaßt.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Nov.

Hier bricht sich immer mehr die Ansicht Bahn, daß der Marquis Itō, als er sich von Japan aus auf Reisen begab, als endliches Reiseziel einzig und allein St. Petersburg im Auge hatte. Man glaubt, daß Japan zur Zeit mehr wie ehedem geneigt ist, sich mit Rußland auf freundschaftlichen Fuß zu stellen oder doch wenigstens mit ihm eine Verständigung anzubahnen, seit es offenbar wurde, daß Großbritannien entweder nicht in der Lage oder nicht Willens ist, Japan den Rücken zu decken, wenn dieses daran denken sollte, sich den russischen Plänen in Asien zu widersetzen.

Frankreich.

New York, 27. Nov.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ tabelt in einer Besprechung der Kammerverhandlungen:

„Die letzte Sitzung nahm die Anleihevorlage in Anspruch, und es wurde bei der Verhandlung ein energischer Versuch gemacht, Unfrieden zu stiften und einen nationalen Standal herbeizuführen. Die Regierung wurde aufgefordert, den Bericht des General-Boytton zu veröffentlichen, in dem angeblich Missionaren in China Grausamkeiten zur Last gelegt werden. Der Premierminister lehnte jedoch das Ansuchen ab.“

Die Rabitalen hoffen auf diese Art Stimmen genug erhalten zu können, um die Bewilligung der Entschädigungen an einzelne religiöse Orden zu hintertreiben, welche in China Niederlassungen haben.“

Paris, 27. Nov.

An der Einmündung des Boulevard des Capucines in den Place de l'Opera erhob sich heute vor den Augen eines vielhundertköpfigen Publikums ein Esegatte, dessen Name noch nicht festgestellt ist, sein treuloseres Weib und deren Liebhaber. Als um die Mittagsstunde der Place de l'Opera nicht mit Plaqueuren gefüllt war, fuhr eilends eine Droßke heran, hinter welcher ein Mann einharrante. Da ein Sicherheits-Wachmann, der den Straßenverkehr regulirte, das Gefährt vor dem Cafe de la Paix anhielt, hatte der Mann Zeit, dasselbe einzuholen, zog einen Revolver, schob ihn durch das Wagenfenster und gab zwei Schüsse ab, deren einer die innen sitzende Dame, seine Gattin, tödtete. Ihr Galan versuchte durch die andere Wagenthür zu entfliehen, doch kam ihm der Ehemann zuvor und zerstückelte ihn, bevor die erschrockenen Passanten dazwischen springen konnten, mit einem dritten Schuß die Hirnhöhle. Alsdann schritt der Rächer seiner Ehre auf den Polizeibeamten zu, übergab ihm die noch rauchende Waffe und ließ sich willig festnehmen.

Niederlande.

Haag, 27. Nov.

Ein heute veröffentlichtes offizielles Bulletin sagt, daß Königin Wilhelmina sich von ihrer neulichen Krankheit erholt hat und in einigen Tagen wieder in's Freie gehen dürfte.

Im Haag, 27. Nov.

In Uebereinstimmung mit dem Bestreben der Socialisten des Continents, die Konzentrationslager in Südafrika in den verschiedenen Parlamenten zur Sprache zu bringen, erwirkte heute ein sozialistisches Mitglied der niederländischen Kammer das Einverständnis zur Discussion einer in der kommenden Woche an die Regierung zu richtenden Interpellation, welche Schritte die Regierung wolle, um den Schrecken des südafrikanischen Krieges und der Ausrottung der Frauen und Kinder durch Hunger und Elend in den Konzentrationslagern ein Ende zu machen.“

Italien.

Genua, 27. Nov.

Der amerikanische Konsul James Fleischer ist hier gestorben.

Bulgarien.

New York, 27. Nov.

In einer Besprechung des Berichtes, demzufolge die Briganten dem amerikanischen diplomatischen Agenten Didinson mitgetheilt hätten, sie würden

Fräulein Stone und Frau Tsiska tödten, wenn das ursprünglich verlangte Lösegeld von 25,000 türkischen Pfund (\$110,000) nicht bis zum 1. Januar zugestanden würde, sagt der Korrespondent der „World“ in Sofia:

„Dieser Bericht stammt aus privaten Nachrichten aus Dubniza, einer bulgarischen Grenzstadt, in der gegenwärtig einige der geheimen Agenten wohnen, durch deren Vermittelung Herr Didinson mit den Briganten unterhandelte. Die Erklärung der Räuber soll die Antwort auf das Ultimatum Herrn Didinson's sein, in dem er ein Lösegeld von 12,000 türkischen Pfund (\$52,800) bot und Frist bis zum nächsten Samstag zur Annahme seines Anerbietens gab. Im Falle der Zurückweisung der Offerte sollten alle Verhandlungen als abgebrochen gelten. Didinson erklärt demgegenüber sein bereitwilliges Ultimatum abgefaßt zu haben.“

Herr Didinson war, bevor er zum diplomatischen Agenten in Sofia ernannt wurde, Generalkonsul in Konstantinopel. Er reiste wieder dorthin zurück, und sofort nach seiner Abreise vorbereitete sich das Gerücht von dem den Briganten gestellten Ultimatum. In Sofia glaubt man nicht, daß die Briganten ihre Gefangenen tödten werden.“

Sofia, 27. Nov.

Die Briganten, welche die amerikanische Missionarin Fräulein Stone und die Frau Tsiska entführten, haben beschlossen die Verhandlungen wegen des zu zahlenden Lösegeldes einzustellen bis das Verschwinden des Schnees ihnen wieder Bewegungsfreiheit gestattet.

China.

New York, 27. Nov.

Der Korrespondent der „Times“ in Hongkong meldet, daß der Stadt ein ernstlicher Wassermangel droht. Der Regenfall ist in diesem Jahre um 30 Zoll hinter den normalen Niederschlag zurückgeblieben, und die weit hinaus liegenden Sammelbecken der städtischen Wasserversorgungsanlagen sind ausgetrocknet. Die Wasserversorgung ist der Bevölkerung nur während zweier Stunden des Tages gestattet, und doch hat die trockene Jahreszeit kaum erst begonnen.

Kolumbien.

Washington, 27. Nov.

Der Marineminister Long empfing heute ein Kabelgramm des Commanders McCrea, des Befehlshabers des Kanonenbootes Machias, aus Colon, in dem dieser meldet, daß das columbische Kanonenboot General Pinzon in östlicher Richtung abgedampft sei. Man glaubt, daß es nach Cartagena gefahren ist, um von dort Truppen zu holen.

London, 27. Nov.

Die Pall Mall Gazette schreibt: „Der Verlauf der Dinge in Centralamerika zeigt, wie unvermeidlich es ist, daß die Ver. Staaten die erste Rolle in dem isthmischen Drama spielen, und daß ihre Regierung und die unsere ihre Mißbilligungen regeln und gemeinsam für die Wahrung des „offenen Thores“ eintreten.“

New York, 27. Nov.

Der Londoner Korrespondent der Tribune schreibt: „Die zeitweise Bezeichnung der isthmischen Bahnlinie durch Truppen der Vereinigten Staaten findet in London Billigung. Man erkennt hier an, daß Amerika vollständig im Rahmen seiner diplomatischen Befugnisse handelt; die Festlandsmächte bestrachten die Angelegenheit in weniger freundlichem Lichte.“

„Die Zeit muß kommen“, sagt der Telegraph, „früher oder später, wenn amerikanische Truppen dort landen, um zu bleiben.“

New York, 27. Nov.

Einer Depesche an den „Herold“ aus Colon zufolge, wurde der General Alban in einem Treffen mit den Rebellen leicht verwundet. Sein Pferd wurde ihm unter dem Leibe erschossen.

Washington, 27. Nov.

Der Generalkonsul Sudger in Panama meldet dem Staatssekretariat, daß der Verkehr auf dem Isthmus wieder ohne Störung vor sich geht. Die Depesche enthält keine Einzelheiten über die Lage der Dinge.

Der Commandant McCrea zeigte auch den Empfang der ihm gefernerten Beschlüsse an, daß das Kabelgramm nicht indeß zur Verächtigung und Wiederholung zurückgeführt werden, da große Theile desselben nicht zu entziffern waren.

Colon, 26. Nov., 3:30 Uhr Nachm.

Der von Panama abgegangene Personenzug, der hier um elf Uhr Vormittags fällig war, ist noch nicht angekommen. Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Panama ist unterbrochen. Dies ist ein Beweis, daß in der Nähe von Barbacoa gekämpft wird. Ueber das Resultat ist noch nichts bekannt.

Colon, 27. Nov.

Das columbische Kanonenboot General Pinzon erschien heute Morgen wieder im Hafen von Colon. Sein Befehlshaber berichtete, daß von den 600 Mann, die sich ursprünglich auf dem Fahrzeug befanden, nur noch 100 auf demselben seien. Die Anderen wurden bei Porto Bello, etwa zehn Meilen von Colon, gelandet. Man glaubt, daß diese 500 Mann jetzt über Land marschiren um sich mit den Truppen unter dem General Alban, der jetzt bei Ramei steht, zu vereinigen. Der zurückzulegende Weg ist ein

Wolbach's

Grand Island's größter Laden. ...und beschäftigtster



Kleiderzeuge Departement.

Neue Auswahl von Granite Plaids zu

Ganzwollene Coverts und Venetians in einfachen und gemischten, verkauft zu 65c, Spiegelpreis

Unter Bargainstil enthält eine Auswahl von Waaren, werth bis zu 75c die Yarb. Sie gehen alle zu einem Preis, pro Yarb

Ganzwollenes franz. Planel, werth 60c, pro Yarb

Während diesem Verkauf erlauben wir einen Abzug von 10 Prozent an allen Tailor-made Anzügen und an allen Plüsch-Capes. Wenn Sie etwas passendes finden, können Sie sich versichert halten einen Bargain zu bekommen.

Spezialwerthe in 28 Zoll langen Damen-Jackets, 42 Zoll langen Autos-biles und Raglans von voller Länge. Wir zeigen die weitgrößte Auswahl von diesen Waaren in dieser Gegend.

Wir haben ein sehr schönes Lager von

Belt Capes

sowie auch den kleineren Beltwaaren, solchen wie Collarettes, Halswärmer, Poas usw. Ebenfalls eine große Auswahl von Kinder-Beltwaaren usw. Eine Partie schwarz gefärbte Coney Halswärmer, Verkaufspreis jeder

89c

Eine Partie Halswärmer. Sie sind billig zu 1.25, Wolbach's Preis

\$1.00.

Besonders niedrige Preise an kurzen Kinder-Jackets, Preise welche Jedermann passen. Partien von Belt-Artikeln zu 39c, wären billig sein zu 50c.

Putzwaaren-Anerbieten.

Am und nach dem Dankagungstag erlauben wir einen Abzug von 25 Proz. an allen Putzwaaren ohne Ausnahme.

Indem Sie in dem Laden Ihre Einkäufe machen der das meiste Geschäft thut, schließen Sie sich dem Urtheil des Publikums an, daß dieser Laden ein guter Platz ist, um zu kaufen.

sehr beschwerlicher, und es wird daher jedenfalls etliche Tage dauern, bis die Vereinnigung stattfindet.

Die Streitkräfte der Liberalen beherrschen immer noch die Station San Pablo und Barbacoa, wo eine lange eiserne Brücke über den Chagres Fluß führt. Es ist dies für die Liberalen ein sehr günstiger gelegener Platz um die Regierungstruppen anzugreifen, im Falle dieselben den Versuch machen sollten, die Brücke zu kreuzen. Es wird allgemein gegeben, daß wenn es dem General Alban gelingt, die Brücke zu überschreiten, der übrige Weg nach Colon keine Schwierigkeiten bietet. Der Befehlshaber der Liberalen, General Lugo, befindet sich bei Barbacoa.

Die Liberalen zogen sich von Emperador zurück, da ihre Munition erschöpft war. Sie geben zu, daß sie bei Emperador 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren, behaupten aber, daß die Verluste der Regierungstruppen mehr als 150 Mann an Todten und Verwundeten betragen.

Der Verkehr über den Isthmus ist offen.

Wie sind Ihre Mitren?

Dr. Hobbs' Speerquag Wills fürren alle Vierenleiden. Ueber frei. Ad: Sterling Remedy Co., Chicago ab. N. H.

Unterkleider-Departement.

Die Vollständigkeit dieses Departements ist eine glänzende Empfehlung für unser Establishment.

Hier ist etwas in baumwollenen, gerippten Kinder-Anzügen und Hosen.

Größe: 16, 18, 20, 22, 24 Preis: 4c, 6c, 9c, 13c, 16c

Größe: 26, 28, 30, 32 Preis: 20c, 28c, 25c, 28c

Eine Kiste schwere fleißige Männer-Unterhemden und Hosen, überall zu 48c ober 50c verkauft, Wolbach's Verkaufspreis, pro Kleidungsstück

35c

Feine Unterkleider für Kinder, ganz riesig billig wenn man Qualität in Betracht zieht.

Größe: 20, 22, 24, 26 Preis: 10c, 14c, 18c, 22c

Größe: 28, 30, 32 usw. Preis: 25c, 28c, 32c

Zwei Partien Damen Union Suits, welche billig waren zu 59c und 65c, gehen jetzt zu

50c.

Dieses Departement prangt mit den ausgereiftesten Moden der Saison. Das Lager ist größer und besser denn je.

Hier ist ein Snap. Um die kurzen, durch den immensen Absatz der Saison verursachten kurzen Stücke auszuräumen, verkaufen wir alle unsere Sammet und v. Arminster Carpets, werth von 75c \$1.10 bis 1.25 pro Yarb, zu ...

Eine Partie 53/81. Spitzen-Vorhänge 3 1/2 Yarb lang, schwere Nottingham, reguläre \$1.98 Vorhänge, hdb: \$1.50

Sehr schöne Kabel Netz Vorhänge, extra große, früher verkauft zu \$3.75, während diesem Verkauf, \$2.98 pro Paar

Pomaden-Rezept. Man läßt sich dem Schlächter ein halbes Pfund Rindermark aus den Knochen lösen, schneidet es in kleine Würfel und läßt es fünf bis sechs Tage in einer Porzellan-Schüssel mit Wasser liegen, muß aber jeden Tag das Wasser erneuern. Dann drückt man die Masse durch ein Tuch, so daß das Wasser herausläuft und rührt in einer Schüssel das Ganze mit einem Kochlöffel flaumig. Nach und nach gießt man Petroleum (am Besten aus der Apotheke geholt) hinzu und verührt denselben noch tüchtig. Diese Pomade verliert niemals ihre Weichheit und Geschmeidigkeit.

Staats-Anzeiger und Herold, Sonntagsblatt und

Ker. u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.

CASTORIA. Die Sorten, die ihr immer gekauft habt

Trägt die Unterleibschmerzen

Char. H. Fletcher